



© medienEthik/verde / Anja Brunsman

Matthäus 5,13-20

Glaubhaft leben ...

Texterklärung

Wie bei allen anderen Gleichnissen geht es hier darum, den Vergleichspunkt für unser Leben zu finden. Das Salz konnte in der damaligen Zeit tatsächlich an „Kraft verlieren“. Am Toten Meer wurde Salz gewonnen, das mit Gips, Resten von Pflanzen oder ähnlichem durchmischt war. Lagerte es zu lange, verlor es seine Salzkraft und wurde auf die Straße gekehrt wie Sand. Im zweiten Teil unseres Textes macht Jesus klar, dass er sich zum Gesetz stellt – er selbst ist die Erfüllung des Gesetzes – ohne ihn können wir nicht vor dem Gesetz bestehen.



Esther Knauf, Landesreferentin
für Jugendarbeit, Ilshofen

Christsein mit Geschmack

Salz, damals wie heute ein unentbehrliches Lebenselixier – erfüllt es nicht mehr seine Funktion, soll es wegge-
worfen werden. So wie die Jünger Jesu zur damaligen
Zeit unentbehrlich waren für die damalige Gesellschaft,
sind wir es heute für unsere Gesellschaft, für unsere
(nichtchristlichen) Freunde, für die Nachbarschaft, ja, für
meinen Ort oder meine Stadt. Wie sollen die Menschen
von Gott erfahren, wenn nicht von uns? Jesus traut uns
zu, dass wir Christen das Leben der Menschen auf dieser
Welt heller machen, indem wir mithelfen, dass Menschen
das eigentliche Ziel aufleuchten sehen: Leben mit ihm in
seinem Reich.

„Du bist das Salz der Erde, vielleicht nur
ein kleines Körnchen, aber auch dieses
Krümelchen wird man schmecken.“

Leuchten!

Licht – das vieles sichtbar macht und das Gegenteil von
Finsternis. In der Bibel kommt der Begriff „Licht“ über
2.000 Mal vor: Gott ist Licht (z. B. Jes 60,19; 1.Joh 1,5),
Jesus ist das Licht (Joh 8,12) und fordert uns auf, im Licht
zu leben und zu Kindern des Lichts zu werden (Joh 12,36;
1.Joh 1,7). Für Jesus ist jeder Christ wie ein Lichtpunkt,
der mit seinem Licht die Dunkelheit und Hoffnungslosig-
keit dieser Welt heller machen kann.

Nicht verstecken!

Salz und nicht Zuckersirup – Licht und keine indirekte
Beleuchtung. Das, was Jesus uns hier zuspricht, ist nicht
zu unserem eigenen „Vergnügen“ gedacht. Wir sind nicht
nur für uns selbst Salz und Licht! Wird Salz in Wunden
gestreut, brennt es, es tut weh, aber es reinigt die Wunde,
damit sie heilen kann. Das Licht zeigt den Weg und
bewahrt vor Gefahren. Das ist unsere Aufgabe – und nur
mit Gottes Hilfe kann sie gelingen!
Du bist das Salz der Erde, vielleicht nur ein kleines Körn-
chen, aber auch dieses Krümelchen wird man schmecken.
Du bist das Licht der Welt, vielleicht nur ein kleiner
Funke, aber er erhellt ein Stückchen Weg eines anderen.
Du bist ein Teil der Stadt auf dem Berge, vielleicht nur ein
kleines Häuschen, aber eine Zuflucht für so manchen.

Nur die Liebe zählt ...?!

Fast alle revolutionären Führer lehnen vergangene, tra-
ditionelle Ordnungen ab – nicht Jesus. Er fordert sogar,
das Gesetz Moses zu erfüllen. Er besteht darauf, dass
das komplette Gesetz erfüllt wird. Das Jota – der kleinste
Buchstabe im griechischen Alphabet, ein kleines Zeichen,
das dazu dient, zwei Buchstaben voneinander zu unter-
scheiden, wie sich im Deutschen z. B. E und F nur durch
einen kleinen Strich unterscheiden.

Das Gesetz zeigt Menschen ihre Sünden und treibt sie zu
Gott, um bei ihm Vergebung zu suchen. Gottes Gerech-
tigkeit fordert, dass die Strafe für die Sünde bezahlt wird.
Deshalb kam Jesus in diese Welt und starb stellvertre-
tend für uns schuldige Gesetzesbrecher, obwohl er selbst
sündlos war. Er schob das Gesetz nicht einfach zur Seite,
sondern erfüllte es vollkommen.

Der, der auf Jesus vertraut, steht nicht länger unter dem
Gesetz, sondern unter der Gnade (Röm 6,14). Trotzdem ist
ein Christ nicht gesetzlos, aber das Verhalten wird nicht
aus Angst vor Strafe verändert, sondern aus Liebe zu
seinem Retter.

Jesus sah voraus, dass Menschen immer wieder Gottes
Gebote umgehen und wegdiskutieren wollen und trotzdem
bekommen solche Menschen Einlass in den Himmel – zum
Eintritt ins Reich Gottes reicht der Glaube an Christus,
aber die Stellung in Gottes Reich wird von Gehorsam und
Treue hier auf Erden bestimmt.

Schriftgelehrten und Pharisäern ging es oft mehr um die
äußere, rituelle Reinheit, anstatt um die innere durch die
Annahme seines Sohns als Retter (2Kor 5,21).

Auch heute noch fällt es uns oft schwer mit der Spannung
zwischen dem Gesetz und „nur die Liebe zählt“ klarzu-
kommen und nicht auf einer Seite vom Pferd zu fallen!

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wie können wir für die Menschen in unserem Umfeld zu Salz und Licht werden?
- Ist uns die Spannung zwischen der Liebe und dem Gesetz bewusst? – Wie wirkt sich das in unserem Leben aus?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir verteilen zu Beginn jedem Kind eine Taschenlampe und ein Stichwort aus dem Text. Dann wird der Raum verdunkelt. Beim Lesen des Textes (V. 13-16) darf jedes Kind bei seinem Stichwort die Taschenlampe anknipsen. So wird es immer heller im Raum. → Wo wir mit Jesus leben, sind wir wie ein Licht, das anderen den Weg zu Jesus weist.
- zu V. 13: Wir backen ein Brot ohne Salz. Jeder darf ein Stück probieren und kundtun, wie es schmeckt und was fehlt. Mit Salz schmeckt es deutlich besser! → Jesus sagt: Christen sind das Salz der Erde. Was bedeutet das? – Salz kann auch unbrauchbar werden. Was hilft uns, für Jesus brauchbar zu bleiben?
- Wie wäre es, einmal in völliger Dunkelheit die Auslegung zu beginnen und dann eine Kerze anzuzünden?
- Ein Geschmackstest: 3 verschiedene Kartoffelpürees im Test: das erste ist völlig ohne Gewürze, das zweite mit etwas Muskat, das dritte ist das „perfekt“ gewürzte mit Salz und Gewürzen. Nun darf getestet werden, welches schmeckt am besten?



Lieder: FJ III 11, 434, 543